

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rat	22.09.2016

Zur Asylbewerberunterbringung in Alt-Niehl

Der Verwaltung liegt eine Anfrage (AN/1499/2016) aus dem Rat der Stadt Köln durch die Fraktion Pro Köln vor:

Alt-Niehl ist ein altes Fischerdorf im hinteren Teil von Niehl und der Stadtteil ist bekannt für seine sehr stark verwurzelte und lange ansässige Bewohnerschaft. Viele Alt-Niehler Familien leben hier seit Generationen. Alt-Niehl ist räumlich klar abgegrenzt vom restlichen Niehl. Dies geschieht einerseits durch die natürliche Grenze des Rheins und die Schnellstraße zum Niehler Ei und das angrenzende Gewerbegebiet mit den Ford-Werken.

Der Stadtteil hat ca. 2300 Einwohner.

Bis vor kurzem hatte Alt-Niehl lediglich ein Flüchtlingsheim an der Neusser Landstraße auf dem Gelände der alten Glanzstofffabrik mit ca. 120 Flüchtlingen. Territorial liegt dieses Gelände etwas außerhalb des Stadtkerns von Alt-Niehl. Seit geraumer Zeit ist zudem bekannt, dass ein weiteres Flüchtlingsheim in Alt-Niehl errichtet wird. Es entsteht an der Pastor-Wolff-Str. und soll ca. 150 Personen beherbergen, die in Containern untergebracht werden.

Im Februar wurde außerdem die Turnhalle der Grundschule mit ca. 70 allein reisenden Männern belegt. Ferner hat die Stadt kürzlich das Hotel Aachener Hof angemietet, um dort 20 Flüchtlinge unterzubringen.

Noch aktueller ist eine Pressemeldung, daß die Stadt Köln auf der Sebastianstrasse in Alt-Niehl ein Mehrfamilienhaus angemietet habe, um dort 45 Flüchtlinge unterzubringen. Ersten Informationen aus der Niehler Bürgerschaft zufolge handelt es sich bei dem Mehrfamilienhaus um ein nagelneues Wohnhaus aus dem Jahr 2016 mit ca. 860 qm Wohnfläche. Ursprünglich wurden die Luxus- und teilweise Penthousewohnungen als Eigentumswohnungen mit Kaufpreisen von ca. 4000 € pro qm auf dem freien Markt angeboten. Die gesamte Immobilie wird bei Immowelt.de immer noch zum stolzen Preis von 2,8 Millionen € zum Kauf angeboten. Dies sind immer noch ca. 3300 € pro qm.

Der Verkäufer wirbt dort unverhohlen mit dem Slogan:

„Sicher und werthaltig. Für 10 Jahre an die Stadt Köln vermietet. Jährliche Mieteinnahme 104.100 €.“

Über die bestehenden und bereits beschlossenen Unterkünfte hinaus gibt es unseren Informationen nach noch den Plan für ein weiteres Flüchtlingsheim in Alt-Niehl. Es handelt sich um ein Gebäude in konventioneller Bauweise und soll 120 weitere Flüchtlinge beherbergen. Die Bebauung des neuen Wohnheimes soll bis direkt an die Grenzen einer benachbarten Einfamilienhaussiedlung (Merkenicher Straße) reichen. Die Bebauung soll in der ersten Reihe bis auf ca. 8-10 m an die Wohnhäuser herangehen. Man könnte drastisch formulieren, daß das Flüchtlingsheim bis in den Vorgarten der Eigentümer gebaut werden soll und diese faktisch wegen zukünftig wertgeminderter Immobilien ruiniert würden. Desweiteren soll es sich bei dem Baugelände um ein Landschaftsschutzgebiet und die Reste des historischen Grüngürtels handeln, in dem sich der letzte intakte Schifferbunker in Deutschland befindet.

Nach diesem Informationsstand würden damit in Alt-Niehl bei einer ursprünglichen Einwohnerzahl von 2.300 Personen bald bis zu 500 Asylbewerber untergebracht sein.

Aus diesen Fakten und teils noch nicht 100% gesicherten vorläufigen Informationen ergeben sich folgende Fragen, die einer offiziellen Antwort durch die Stadt bedürfen:

1. Stimmen die oben beschriebenen, bereits gebauten und angemieteten Unterkünfte und geplanten weiteren Unterkünfte in Alt-Niehl mit den Fakten und offiziellen Plänen der Stadt Köln überein?
2. Trifft es insbesondere zu, dass in der Sebastianstraße ein neues Mehrfamilienhaus hohen Standards mit rund 860 qm Wohnfläche für 10 Jahre zu einem jährlichen Mietpreis von ca. 100.000 Euro zur Flüchtlingsunterbringung angemietet wurde?
3. Trifft es darüber hinaus zu, dass die Pläne für ein Flüchtlingswohnheim in einem Naturschutzgebiet in der Nähe der Merkenicher Straße trotz zahlreicher Proteste und eingelegter Rechtsmittel der Anwohner weiter verfolgt werden? Wie verhält sich der städtische Denkmalschutz zur dort befindlichen, angeblich letzten intakten Schifferhütte in Deutschland?
4. Wie viele Asylbewerber sind derzeit in Alt-Niehl untergebracht und wie viele werden es ungefähr nach der Beziehung aller noch geplanten Unterkünfte sein? Wie beurteilt die Stadt Köln die dann erreichte prozentuale Asylbewerber-Quote an der Gesamtbevölkerung in Alt-Niehl im Hinblick auf die angestrebte gerechte Verteilung von Flüchtlingen über das ganze Stadtgebiet?

Die Verwaltung antwortet wie folgt:

1. Die derzeit in Betrieb befindlichen Unterkünfte können der folgenden Aufstellung entnommen werden:

Neusser Landstraße 2 (Wohnheim): 116 Plätze
 Hermesgasse 120 (Notaufnahme Turnhalle): 80 Plätze
 Nesselrodestraße 15 a (Notaufnahme Turnhalle): 65 Plätze
 Merkenicher Straße 184 (Hotel Aachener Hof): 20 Plätze
 Sebastianstraße: 66 Plätze

Bei beiden Turnhallen handelt es sich um temporäre Notmaßnahmen. Es ist weiterhin oberstes Ziel der Stadt, alle Notunterkünfte in Turnhallen aufzulösen, sodass mittelfristig auch diese beiden Notaufnahmen in Niehl nicht mehr benötigt werden.

Aktuell befindet sich in (Alt)Niehl der Systembau in der Pastor-Wolff-Straße in der Planungs-

phase. Mit einer Fertigstellung wird gegenwärtig nicht vor dem 2. Quartal 2017 gerechnet. Dort sollen voraussichtlich 150 Plätze in abgeschlossenen Wohneinheiten geschaffen werden.

Ein weiterer konventioneller Bau soll durch einen privaten Investor am Niehler Damm errichtet werden, den die Stadt Köln langfristig anmieten und auch für die Flüchtlingsunterbringung nutzen möchte.

2. Das gesamte Objekt in der Sebastianstraße hat eine Wohnfläche von 850 qm und wurde von der Stadt Köln für 10 EUR/qm kalt für einen Zeitraum von 10 Jahren angemietet. Diese Miete entspricht dem ortsüblichen Mietpreis.

Bei den elf Wohneinheiten handelt es sich um ganz normale Wohnungszuschnitte. Luxus- oder Penthousewohnungen sind in dem Objekt nicht vorhanden. Auf die vom Eigentümer verwendeten Baumaterialien hat die Stadt Köln keinen Einfluss. Es handelt sich aber nicht um Wohnungen mit einer besonderen Luxusausstattung.

3. Bei dem angesprochenen Objekt Nähe Merkenicher Straße handelt es sich vermutlich um „Im Grund/Pastor-Wolff-Str.“. Hier wird die Errichtung eines Systembaus geplant. Das Grundstück befindet sich im Landschaftsschutzgebiet. Eine Genehmigung durch das Umwelt- und Verbraucherschutzamt bzw. den Landschaftsbeirat ist im August 2016 erfolgt. Das Grundstück ist derzeit eine freie Rasenfläche.

Auf einem weiteren geplanten Grundstück am Niehler Damm befindet sich eine nicht denkmalgeschützte Tiefbunkeranlage (Schifferbunker). Dies wird im Rahmen der Ausschreibung berücksichtigt.

4. Im Stadtteil Niehl sind derzeit Unterkünfte mit 347 Plätzen zur Unterbringung Geflüchteter vorhanden. Bei einer Bevölkerungszahl von 19.935 (Stand 31.12.2015) entspricht dies 1,74 % der Bevölkerung. Alt-Niehl stellt keinen eigenständigen Stadtteil Kölns dar; die Verwaltung orientiert sich daher an den offiziellen Stadtteilgrenzen, die auch in der Bevölkerungsstatistik zugrunde gelegt werden.

Unter der Annahme, dass bis zum Bezug des Gebäudes am Niehler Damm die beiden Notunterkünfte nicht mehr benötigt werden, liegt die Zahl der Unterbringungsplätze für Niehl bei $116 + 20 + 66 + 150 + 100 = 452$ Plätzen. Dies entspricht 2,26 % der Bevölkerung.

gez. Reker